

Streit bekam. Zwei Schüsse wurden abgegeben — man weiß nicht, von wem — und das Volk schrie: „Wir sind verraten.“ Es entstand ein heftiger Kampf zwischen den Soldaten und dem Volke; doch blieben die Truppen des Königs überall Sieger. Die Unruhen in Berlin dauerten noch längere Zeit; aber es gelang, die Ordnung wieder herzustellen.

e) **Die preussische Verfassung.** So sehr den König die Unruhen betrübten hatten, so gab er dem Volke doch eine Verfassung. In dieser ist festgesetzt, daß alle Preußen vor dem Gesetze gleich sind; jeder kann seine Religion frei ausüben, und niemand darf um seines Glaubens willen verfolgt werden.

Alle fünf Jahre werden vom Volke Abgeordnete gewählt, die alljährlich in Berlin zusammenkommen. Sie bilden das Abgeordnetenhaus. Wird nun ein neues Gesetz gegeben oder soll eine Steuer ausgeschrieben werden, so beraten zuerst die Abgeordneten darüber. Dann wird das Gesetz vom Herrenhause beraten. In diesem befinden sich viele Herren vom hohen Adel, die Bürgermeister der großen Städte, sehr reiche Grundbesitzer und würdige Männer, die der König erwählt. Wenn ein Gesetz beraten ist, so prüft es nochmals der König. Findet er es für gut, so unterschreibt er es und läßt es überall bekannt machen, und alle müssen dasselbe befolgen. Der König kann aber auch das Gesetz verwerfen, und dann kommt es nicht zu stande.

f) **Krankheit und Tod.** Im Jahre 1857 erkrankte der König schwer; daher vertrat ihn sein Bruder Wilhelm in der Herrschaft. Er führte den Titel „Prinzregent“. Im Jahre 1861 starb Friedrich Wilhelm IV., und sein Bruder Wilhelm wurde König von Preußen.

A. Die Kriege Kaiser Wilhelms I.

1. Der Krieg gegen Dänemark 1864.

a) **Veranlassung.** Vom Jahre 1815 — 1871 war Deutschland ein Bund von fast 40 großen und kleinen Staaten, von denen Oesterreich und Preußen die größten waren. Dieser Bund hatte kein gemeinsames Oberhaupt, keine gemeinsame Volksvertretung, und war wenig geachtet von fremden Staaten. Zum deutschen Bunde gehörten auch die Herzogtümer Schleswig-Holstein, obgleich sie unter der Herrschaft des Königs von Dänemark standen. Durch alte Verträge war bestimmt worden, daß beide Länder auf ewig ungeteilt bleiben sollten. Als aber 1863 der König von Dänemark starb, wollte sein Nachfolger Schleswig von Holstein und von Deutschland trennen und es Dänemark einverleiben. Der deutsche Bund widersprach dem, und als die Dänen nicht nachgaben, schickten Preußen und Oesterreich ein Heer von zusammen 60 000 Mann nach Dänemark.

b) **Die Eroberung von Düppel und Alsen.** An der Spitze der preussischen Truppen stand Prinz Friedrich Karl. Die Dänen hatten ihr Heer in den festen Schanzen des Danewerkes aufgestellt, in deren Nähe es Anfang Februar 1864 zu heftigen Kämpfen kam. Die Preußen und Oesterreicher zwangen die Feinde zum Rückzuge, worauf die Dänen